

für Juch
außerdem
ung inner
Anordnung
einzelnen
edes Aus
Höchstwert
bedeutet zum
schändigen
ihre Güt
Ordnungs

erschweine
dos Paar
420-500
id. Hundel

ngen und
nterlampi-
wurden in
h eröffnet.
der Stadt
h Reichs-
Osten. Er
Augen in
trotz aller
victsführer
em in der
Bettlamps.
htigte des
zu ritter-
nstag auf
lampförlige
Teilnahme
Auf Ein-
Garmisch-
ugend ein.

Karl Haas
rennalt

r. Inhaber
Schiang
in Nagold

as
n!

1940

er und
u sich

lenann

1940

lieger-

m

Jah-

menen:
ert.

ern!!

eten, in des
eben Monats

neuern, dem

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Hauptsprecher: Nagold 29 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckanstalt: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Gewerbedank
Nagold 856 / Girokonto: Kreispartei Calw Hauptverwaltungsstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 5 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen-Akzeptanzschluß ist normittags 7 Uhr.

Nr. 46

Freitag, den 23. Februar 1940

114. Jahrgang

Das Martyrium der Volksdeutschen

Dem polnischen Untermenschentum ausgeliefert — Der Blut-Terror des Korfanty-Aufstandes — Auch damals mit Duldung und offener Unterstützung der Westmächte

BRN. Berlin, 22. Febr. Amtlich wird u. a. verlautbart (Hierie amtliche deutsche Veröffentlichung über die polnischen Gräueltaten an den Volksdeutschen in Polen): Die in den Septembertagen in Polen ermordeten 58 000 Volksdeutschen sind nur die letzten Opfer systematischer Unterdrückung und Ausrottung. Schon einmal im Verlauf der Jahre, in denen deutsches Volkstum dem polnischen Staatwesen anvertraut war, hat dieser Staat kein wahres Gesicht des Terrors und Mordes gegenüber allem Deutschen in juristisch-ethischer Weise entfaltete.
In den Jahren 1920 bis 1922 während der Abstimmung in Oberschlesien, Allzu rash und allzu leicht geraten die Ereignisse jener Zeit, die doch noch unter den Augen der heute Lebenden sich abspielten, unter dem Einbruch der großen Ereignisse der letzten Jahre in Vergessenheit. Aber sie verdienen umso mehr in die Erinnerung zurückgerufen zu werden, als das polnische Untermenschentum damals seine Organe ebenfalls nicht nur unter Duldung, sondern sogar unter Förderung gerade der Mächte feierte, die auch für die Kronberger Bartholomäus-Nacht im September 1939 die letzte Verantwortung tragen.
Die amtliche Verlautbarung gibt dann einen erschütternden Überblick über die polnischen Gräuelt. Zum Schluß heißt es: „Aber die Regierungen den sogenannten „großen westlichen Demokratien“, die damals über das Schicksal Europas zu entscheiden hatten, schwiegen, nachdem sie die polnischen Verbrechen über zwei Jahre lang geduldet, ja begünstigt hatten, trugen sie keine Bedenken, in offenem Widerspruch zu dem für Deutschland übermäßig günstigen Abstimmungsergebnis hunderttausende deutscher Menschen ihren Verleugnern zu überantworten und sie damit einer neuen jahrzehntelangen Leidenszeit entgegenzuführen, aus der sie erst nach einem letzten und juristischen Blutopfer erlöst werden sollten.“

und zahlreiche Fabriken geben der Stadt ihr vielfältiges Gepräge. Wer von den Türmen der Stadt weit über die Wiborger Bucht und ins Land hinein blickt, erkennt in der Ferne das Bild der zahlreichen Seen, die für die Bewohner der finnischen Hafenstadt im Sommer die begehrtesten Ausflugsziele bieten.
Wiborgs viele Fabriken deuten bereits darauf hin, daß hier ein wesentlicher Teil der finnischen Bodenschätze zur Verarbeitung kommt. Dabei steht die Holz- und Metallindustrie im Vordergrund. War Wiborg im frühen Mittelalter und bis in die Neuzeit hinein Festung, so ist es heute reiner Hafen- und Handelsplatz.

Der finnische Heeresbericht

Helsinki, 22. Febr. Der finnische Heeresbericht vom 21. Februar berichtet von vergeblichen russischen Angriffen an mehreren

Stellen zwischen dem finnischen Meerbusen und Muonio-Järvi sowie bei Taipale. In Richtung auf Kuhmo sei es gelungen, den Vormarsch russischer Hilfstruppen über die Grenze zu verhindern. — An den anderen Frontabschnitten habe Patrouillen- und Artillerietätigkeit geherrscht; weiter wird von Luftkämpfen und Angriffslügen sowie heftigen Luftkämpfen der finnischen Luftwaffe berichtet. Die Tätigkeit der Sowjetluftwaffe sei an der Südküste und in Südwestfinland besonders lebhaft gewesen, verschiedene Orte seien angegriffen worden. Finnischerseits wird die Zurückweisung von Angriffen und der Abschluß einer Anzahl russischer Flugzeuge gemeldet.
Helsinki, 22. Febr. Durch den Rückzug der Finnen auf eine weiter nördlich gelegene Verteidigungslinie ist die gesamte Front auf der Karelistischen Landenge in lebhafteste Bewegung gekommen. Die russischen Truppen haben nunmehr vor den neuen finnischen Stellungen, über deren Lage finnischerseits noch nichts mitgeteilt wurde.
Die letzten russischen Luftangriffe waren äußerst lebhaft und wurden von starken Geschwadern durchgeführt. In unmittelbarer Nähe von Helsinki kam es zu Luftkämpfen zwischen finnischen Jägern und russischen Bombern. In Granhalla, 20 Kilometer von Helsinki, wurden in einer Einsatzzone entlang der Bahnlinie nicht weniger als 140 russische Maschinen geschichtet.

Flugzeuge versenkten Vorpostenboote

Amsterdam, 22. Febr. Die englischen Vorpostenboote „Tarshan“ und „Starbors“ sind durch deutsche Flugzeuge versenkt worden.
Der norwegische Postdampfer „Ma“ ist an der britischen Küste gesunken.

kommen, der damit endete, daß der Pilot die Engländer von Bord wies. Die Jenseiten hätten hierauf eine Abteilung Seesoldaten herbeigerufen, die den Zugang zum Bootraum gewalttätig erzwingen, indem sie den Piloten mit angeschlagenem Gewehr und aufgespanntem Bajonett bedrohten. Der Augenzeuge berichtet auch, daß die Fahrgäste des Clipper-Flugzeuges sogar die Durchschneidung ihrer Briefkästen dulden mußten.

Der Wehrmachtsbericht

Berlin, 22. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im Westen hätte die Luftwaffe in verstärktem Maße über Ost-Frankreich auf. Trotz feindlicher Jagdabwehr erlitten die deutschen Aufklärer keine Verluste. Der Versuch feindlicher Flugzeuge, über die Westfront nach Deutschland einzufliegen, scheiterte.

„Genug Franzosen, die sich für England schlagen“

Der Jude Hore-Belisha sprach
Amsterdam, 22. Febr. Der nunmehr eifrig im Hintergrund wirkende frühere englische Kriegsminister, der Jude Hore-Belisha, hat ein für ihn finanziell äußerst ertragreiches Abkommen mit der englischen Zeitung „News of the World“ abgeschlossen. Er soll die große Politik in dieses Blatt einführen. In seinem ersten Kassen erklärt Hore-Belisha offen: „Bei diesem Krieg geht es um Ganze. Verliert ihn England, ist es mit seiner wirtschaftlichen Vormacht zu Ende. England wird dann nur noch ein einflussloser Mittelstaat sein, der nicht mehr die Reichskammer der Welt für sich einziehen kann.“
Hore-Belisha ruft daher die englische Nation zur äußersten Kraftanstrengung für die Verteidigung der Plutokratie auf. Er verkündet aber zugleich in den nächsten Sätzen, daß er damit nicht etwa meine, England solle nun selbst in den Krieg ziehen. Nein, mit jüdischer Offenheit schreibt er wörtlich: „Es ist ein Unfug, jüdische Engländer nach Frankreich zu schicken. Englands Stärke ist die Materialherstellung und der Handel. In Frankreich gibt es genug Franzosen, die für uns die Schlachten schlagen können.“
(Fortsetzung siehe Seite 2)

Göring beauftragt Hühnlein

Berlin, 22. Febr. Generalfeldmarschall Göring hat als Beauftragter für den Vierjahresplan und Vorsitzender des Ministerrates für die Reichsverteidigung den Korpsführer des NSKK, Reichsleiter Adolf Hühnlein, zu seinem Beauftragten für den motorisierten Transport der Kriegswirtschaft ernannt. Diese Beauftragung bezweckt, alle im motorisierten Transportwesen der Kriegswirtschaft verfügbaren Kräfte straff zusammenzufassen und ihre Einsatzfähigkeit zu erhöhen.

Norwegen verlor bisher 168 000 Tonnen

Oslo, 22. Febr. Am Mittwoch wurde hier bekanntgegeben, daß die norwegischen Verluste in diesem Kriege sich nunmehr auf 49 Schiffe mit einem Gesamttonnagehalt von 198 000 Tonnen belaufen.

Britische Piraterie in aller Welt

Augenzeugenbericht vom Posttraub auf den Bermudas
Newport, 22. Febr. Associated Press veröffentlicht einen Augenzeugenbericht von dem ersten britischen Postdiebstahl in Bermuda. Der Pilot des amerikanischen Clipper-Flugzeuges habe sich standhaft geweigert, die Post herauszugeben, und es sei zwischen ihm und den britischen Jenseiten zu einem scharfen Wortwechsel gekommen.

Wiborg im Bereich der russischen Artillerie

Der Londoner Nachrichtendienst erklärt, die Finnen gäben jetzt zu, daß Wiborg im Schußbereich der russischen Artillerie liege.

Wichtig 10 Kilometer von der russischen Grenze entfernt, liegt an der Karelistischen Landenge die finnische Hafenstadt Wiborg. Nicht weit von der Stadt erhebt sich auf einer Insel die alte Burg, die der Stadt ihren Namen gab: Wiborg bedeutet „heilige Burg“. Und wer durch die Stadt mit ihren regelmäßigen Straßenanlagen und dem schönen Stadtpark, an deren Umgebung noch die Reste der alten Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert erkennbar sind, wandert, der steht auf einem der Plätze vor dem Standbild Torgil Knutsons, der im Jahre 1293 die alte Burg Wiborg gründete.
Die Stadt ist im Mittelalter, vom 15. Jahrhundert ab, wiederholt belagert worden, jedoch immer vergeblich — bis es 1710 dem Schöpfer der russischen Marine unter Peter dem Großen, Generaladmiral Apraxin, gelang, Wiborg einzunehmen. Danach hat Wiborg in der Geschichte erst 1906 wieder von sich reden gemacht, als zwischen dem Zaren und seinem Parlament ein heftiger Streit über die soziale Frage entbrannt war. Nach der Auflösung der Reichsduma versammelte sich das Rumpiparlament aufs neue in Wiborg, von wo es erst durch die Drohung des Zaren, über den östlichen Teil Finnlands den Kriegszustand zu verhängen, vertrieben wurde und nach Petersburg zurückkehrte.
Heute ist Wiborg durch seine natürliche Lage zu einem der wichtigsten Handelsplätze Finnlands geworden. Es liegt unmittelbar am Ausfluß des Saimaanalms. Dieser Kanal verbindet den im Innern des Landes liegenden großen Saimasee mit dem Meer, der Wiborger Bucht, und stellt eine der wichtigsten Schifffahrtslinien dar, die die Küste mit dem Binnenlande verbinden. In Friedenszeiten pflegten jährlich rund 11 000 Fahrzeuge den 11 Kilometer breiten Kanal zu passieren, der sich durch eine große Anzahl modernster Schleusenanlagen auszeichnet. Hundert Jahre sind verfloßen, seit dieser wichtige Schifffahrtsweg erbaut wurde, der den Saima-See, den „See der tausend Inseln“, mit dem finnischen Meerbusen verbindet.
Die Stadt selbst bietet neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung als Handelsplatz — sie war besonders als Umschlagplatz für Holz, Papier und Zellulose nach dem Auslande wichtig — viele Reize. Die Stadt liegt auf einer springenden Halbinsel und zeichnet sich durch schöne und regelmäßige Straßen aus. Über den janzereen, hübschen Wohnbauten ragen sechs Kirchtürme auf, darunter eine schwedische und eine russische Kirche. Ein altes jüdisches Schulhaus, Schulen und Hochschulen, ein Museum mit Bibliothek

„Auch dieser Mord wird gefühnt!“

Das 7. Todesopfer des englischen Piratenüberfalles auf die „Altmark“ beigesetzt



Die Beisetzung der Opfer der „Altmark“

auf dem kleinen Vorfriedhof von Sogndal. Im Vordergrund Kapitän Dau von der „Altmark“, rechts in Uniform der deutsche Gesandte in Oslo, Dr. Bräuer. (Associated Press, Jand.-M.-K.)

BRN. Oslo, 22. Febr. Auf dem Vorfriedhof von Sogndal wurde am Donnerstag Ernst Kleier, das 7. Todesopfer des englischen Überfalles auf die „Altmark“, an der Seite seiner Kameraden beigesetzt. Die norwegische Marine stellte eine Ehrenkompanie. Der norwegische Geistliche widmete dem toten Seemann in deutscher Sprache einen herzlichsten Nachruf. Der deutsche Konsul in Stavanger, Haffner, dankte dem Toten im Namen des Großdeutschen Reiches und des Führers für seine Opferbereitschaft. Die „Altmark“ hatte eine Abordnung entsandt. Der zweite Offizier sagte, dieser Tod werde nicht ungefühnt bleiben.



Aber selbst der Jude Hore-Bellisa muß am Schluß seines Artikels den bezeichnenden Satz schreiben: „Dennoch müssen wir uns darüber klar sein, daß trotz der englischen Hilfsquellen dieser Krieg wirtschaftlich nur schwer zu gewinnen sein wird.“

„Amerika muß sich aus dem Krieg heraushalten“

Eine Ansprache des amerikanischen Kriegsministers Washington, 22. Febr. Auf einer Feierstunde der Demokratischen Partei aus Anlaß der Wiederkehr des Geburtsstages von George Washington sprach Kriegsminister Woodring in Topeka (Kansas). Er ging dabei auch auf den Europakrieg ein und erklärte, daß Amerika Frieden halten müsse.

Warnung an USA.

Englands imperialistische Pläne in Südamerika New York, 22. Febr. Vor dem Institut für interamerikanische Beziehungen der Universität Denver erklärte der frühere bolivianische Diplomat und jetzige Universitätsprofessor in Washington, Enrique Delgado, die Vereinigten Staaten sollten einsehen, daß Englands Methode nicht südamerikanische Methode sei.

Um die südamerikanischen Märkte

Kampf zwischen England und USA. Rom, 22. Febr. Daß die mit Vorliebe in allen Reden von allem von englischer Seite betonte Übereinstimmung zwischen Großbritannien und den USA, in Wirklichkeit wesentlich anders aussieht, betont „Giornale d'Italia“ in einer New Yorker Korrespondenz, die darauf hinweist, daß zwischen den beiden Staaten ein lebhafter Kampf um die Gewinnung der südamerikanischen Märkte entbrannt sei.

Zum 20. Jahrestag

Vertändung des Parteiprogramms Als der Führer vor 20 Jahren, am 24. Februar 1920, vor die Versammlungen trat um das Programm der Nationalsozialistischen Partei zu verkünden, wurde ein politisches Glaubensbekenntnis abgelegt, dessen tieferer Sinn über alle äußeren Formen hinweg den Inhalt einer neuen Weltanschauung verkörperte.

Der grosse Karner ROMAN v. WOLFGANG MARKEN

Das ist außerordentlich interessant, was Sie uns da berichten, Monsieur Espalier. So ist Magin Doneil gewissermaßen ein Abenteuerer? Ja! Ein großer Abenteuerer! Sehen Sie sich das Gesicht an. Weißvoll in jedem Zug, energiegeladene die starken Augen. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, aber er hat jeden Zug seines Gesichtes in der Gewalt.

Es war Ende August geworden. Die Baroness Anne Walthaus lag auf der Terrasse des Schlosses Walthaus in Schlefien und sah die letzten Erntewagen von den Fjuren heimkehren.

Daseinstampfen in seinem nationalpolitischen Werte abgezeichnet wurden. Damit wurde die ganze Nation auf die Ursprünge ihrer völkischen Lebensordnung hingewiesen.

Mit der programmatischen Verkündung der wichtigsten Punkte der nationalsozialistischen Idee überwand die nationalsozialistische Bewegung den Zustand einer unbelaunten kleinen Gruppe und stellte sich mitten ins politische Leben des Volkes.

Dieses politische Rückgrat gab dem kämpfenden Nationalsozialisten das Programm der Bewegung. Es verbinde die Abstraktion vom gesteckten Ziel, sehngeliebte Anschauungen, sich Gefahrenquellen auf dem Wege des Kampfes rechtzeitig erkennen und schütze somit die nationalsozialistische Idee vor Verwässerung und Verfälschung durch eigensüchtige Willkür.

Die politische Aufgabe des Programms beschränkt sich aber nicht nur auf die Zeit des Kampfes um die Macht, sondern auch heute ist es für uns die Richtschnur im Kampf um die Sicherung der deutschen Lebensansprüche und der politischen Faktor im Erziehungsprozeß unseres Volkes.

Damals beschwor eine kleine Kämpferschar durch Handaufheben die Leitsätze der Partei, heute beschwört sie das ganze Volk. Seine besten Söhne stehen an der Front, um diesen Schwur, wenn es sein muß, mit dem Leben zu besiegeln.

Des Führers Schilderung in „Mein Kampf“

Wenn ich als Schlüssel dieses Bandes diese erste große Massenversammlung der Bewegung nehme, so geschieht es deshalb, weil mit ihr die Partei den engen Rahmen eines kleinen Vereins sprengte und an Stelle dessen zum erstenmal bestimmend auf den gewaltigsten Faktor unserer Zeit, die öffentliche Meinung, einwirkte.

Ich selbst besah damals nur eine einzige Sorge: Wird der Saal gefüllt oder werden wir vor gährender Leere stehen? Ich hatte die seltsamste Ueberzeugung, daß, wenn die Menschen kommen würden, der Tag ein großer Erfolg für die junge Bewegung werden müsse.

Um 7.30 Uhr sollte die Eröffnung stattfinden. 7.15 Uhr betrat ich den Festsaal des Hofbrauhauses am Platz in München, und das Herz wollte mir fast vor Freude zerspringen. Der gewaltige Raum, denn gewaltig kam er mir damals noch vor, war mit Menschen überfüllt.

Allein es kam anders. Nachdem der erste Redner geendet, ergriff ich das Wort. Wenige Minuten später bagelte es Zwischenrufe, im Saal kam es zu heftigen Zusammenstößen, eine Handvoll treuester Kameraden und sonstige Anhänger schlugen sich

Tag um Tag sah sie auf der Terrasse und sah über das weite Land, ließ ihren Blick bis zu den Bergen des Riesengebirges, die in der Ferne sichtbar waren, schweifen.

Sie trauerte um den abgöttisch geliebten Bruder, um den Grafen Martin von Walthaus, der vor zwei Jahren gestorben war. Nur sie wußte, daß er seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht hatte, um des Weibes willen, das er sich einst erwählt.

Sie hatte an dem Bruder mit allen Fasern ihres heißblütigen Herzens gehangen, sie hatte ihn geliebt, tiefer und inniger, als man sonst einen Bruder liebt.

Tag um Tag lagte sie es sich. Tag um Tag kämpfte sie um den Frieden der Seele. Doch sie fand kein Ende in ihrem Trauern. Das ehemals so weiche Jungmädchen Gesicht war hart geworden.

Er war ein hoher Fünfziger, dem damals der Tod seines Jungen das Leben und Frauen nahm. Wenn nicht seine Tochter noch gelebt hätte, wahrlich, es wäre nichts mehr gewesen, was ihn an diese Welt gebunden hätte.

„Fräulein Anne, die Zeitungen!“ hörte sie hinter sich die Stimme des alten, grauen Dieners Marg.

„Es ist gut, lieber Marg,“ sagte sie sanft. „Legen Sie alles auf den Tisch.“

Der alte Diener Marg nickte, und seine Augen irren angstvoll von ihrem Antlitz auf die Zeitchriften, die er auf den Tisch gelegt hatte, und dann wieder zurück zu ihr.

„Fräulein Anne!“ sagte er heiser. „Ich... ich werde verrückt. Ich halte das nicht mehr aus. Sie trauern zwei Jahre um den Bruder. Ich... mir ist's nicht anders. Rein, nein, ich kann's nicht lassen, daß er tot ist! Es ist ja Wahnsinn, es kann ja nicht sein! Aber ich kann doch nicht... und?“

Anne hatte sich hoch aufgerichtet. Etwas in den Worten des Alten ergriff sie. Ein Gefühl der Angst spannte ihre Schläfen. Was war geschehen?

mit den Störenfriedern und vermochten erst nach und nach einige Ruhe herzustellen. Ich konnte wieder weiterprechen. Nach einer halben Stunde begann der Beifall das Schreien und Brüllen langsam zu übertönen.

Und nun ergriff ich das Programm und begann es zum erstenmal zu erläutern.

Von Viertelstunde zu Viertelstunde wurden die Zwischenrufe mehr und mehr zurückgedrängt von heifälligen Zurufen. Und als ich endlich die fünfundsiebzigsten Punkt für Punkt der Masse vorlegte und sie das Urteil über sie zu sprechen, da wurden sie nun eine nach der anderen unter immer mehr sich erhebendem Jubel angenommen, einstimmig und immer wieder einstimmig, und als die letzte These so den Weg zum Herzen der Masse gefunden hatte, fand ein Saal voll Menschen vor mir, zusammengeflohen von einer neuen Ueberzeugung, einem neuen Glauben, von einem neuen Willen.

Als sich nach fast vier Stunden der Raum zu leeren begann, und die Masse sich Kopf an Kopf wie ein langamer Strom dem Ausgange zuwälzte, jubelte und jubelte, da wußte ich, daß nun die Grundzüge einer Bewegung in das deutsche Volk hinauszuwandern, die nicht mehr zu Vergessen zu bringen waren.

Ein Feuer war entzündet, aus dessen Glut dereinst das Schwert kommen muß, das dem germanischen Siegfried die Freiheit, der deutschen Nation das Leben wiedergewinnen soll.

Und neben der kommenden Erhebung lächelte ich die Göttin der unerbittlichen Rache schreiten für die Meinesdast des 9. November 1918.

So leerte sich langsam der Saal. Die Bewegung nahm ihren Lauf.

Die Partei ruft die Jahnjährligen

Der Jahrgang 1929/30 tritt an! „Wieder ruft in diesen Tagen die Werbetruppe des Jungvolks die Jahnjährligen zum Dienst in der jüngsten Gliederung der Partei. An die Eltern ergeht der Ruf, ihre Jungen und Mädchen zur Weidstelle zu schicken, damit sie sich in die Jugend des Führers eingliedern.“

Polen wählen in Warschau. Aus Kowno wird der Sowjetpresse die Verhaftung von weiteren neun ehemaligen polnischen Offizieren gemeldet, die in Warschau Demonstrationen und Unruhen anzuküßten versuchten.

Wieder ein Erdbeben in Anatolien. Am Mittwoch morgen wurden in der Umgegend von Kariyer mehrere heftige Erdstöße verspürt. Das Dorf Sojalli sowie drei andere Dörfer sind völlig zerstört worden.

Er griff aus dem Stoß Zeitungen eine heraus und schwang sie vor ihren Augen.

„Er muß leben! Er muß leben! Oder... die Natur treibt ein frevelhaftes Spiel mit uns. Sehen Sie das Bild an, Fräulein Anne!“

Mit zitternden Händen hielt er ihr das Heft der „Muster-Deutschen Woche“ vor die Augen.

Ein Gefühl des Schwindels packte Anne. Wie geistesabwesend nahm sie das Heft. Sah auf das Titelblatt und erzitterte. Schrie auf.

Es war das Bild des toten Bruders. Ja, er war es, er mußte es sein.

Sie schrie auf Grauen, wahnsinniges Erschrecken, Freude, alles, Himmel und Hölle waren in dem Schrei.

Der alte Diener stützte sie und rief um Hilfe. Er redete der Ohnmächtigen zu, wie man zu einem Kinde spricht, mit Tränen in den Greisenaugen.

Der alte Graf Walthaus, der gerade mit dem Verwalter abrechnete, hörte den Schrei seines Kindes.

Er fuhr entsetzt zusammen und eilte hinaus, so schnell er konnte. Was war geschehen?

Auf der Terrasse fand er bereits das Dienstpersonal mit der Ohnmächtigen beschäftigt. Man trug sie vorsichtig ins Haus und bettete sie auf eine Ottomane.

Wenige Minuten später fuhr Johann mit dem Wagen nach der Stadt, um den Arzt zu holen, denn Anne lag im Fieber. Sie raste und schrie nach dem toten Bruder.

Graf Maximilian Walthaus aber sah stundenlang das Bildnis... Karners an. Die Natur hatte ein seltsames Spiel getrieben.

Das Bild zeigte Martin Karner, den genialen Erfinder, der mit seinem Werk ganz Deutschland helfen wollte.

Es war Karner! Und doch... es war zum Wahnsinnigwerden... es war kein Sohn. So hatte er ausgehört, als man ihn zur letzten Ruhe gebettet.

Es kamen schwere Tage für die Bewohner des Schlosses Walthaus. Tagelang kämpfte Anne mit dem Tode. Aber ihr kräftiger Körper behielt die Oberhand.

Sie genas. Nach zehn Tagen lag sie wieder fieberfrei in dem halbdunklen Zimmer und verlangte nach Licht und Sonne.

3. Seite... Ihr m... dieser... deutschen... werden... 23. Febru... Albrecht v... Wir erst... Kämpfer... am das jen... Forst Wess... lernte, der... Fortkämpfer... Anhänger... Gedankengän... hätten dies... Forst Wess... Arbeiter und... der Frau... keinen Gegen... unheimlich... Wessell wurde... überfallen... Februar ging... kerbliches... erschaffen, ma... ft zum leuch... Hände haben... Jahre, die wo... des Sturmli... Robert... Kun läßt... wendene Jan... nigten bis je... Mann des... fachten durch... ein neues... geniale Meth... in ihren... heraus den... gegen den To... sichtigung ohne... teil der Wer... unser Film... dem Schicksal... zung, Kuboff... der Medizin... Krankheit un... überzeitliche... der großen... Wissenschaft... wissenschaftlich... langswert er... interessant, so... Schwäche, voll... jeden anderen... Daseinstampfen... den der neue... waltersche W... war sein Volk... Verbeer des... Der angekün... den mögen nicht... Als der F... verstrach er... hat dieses Ziel... daß es nicht... gilt vornehmli... besondere Ben... werden, daß... haben und G... nachlassen u... Jahresplan na... diese ungleiche... Hausfrauen u... Reinigung, daß... den können... Winter nun b... Winter genau... wärmeren Jah... deren Güte, W... schaft überzeu... daß fast in alle... den Wintermon... Seit dem A... die Hausbesitz... W... (Fortsetzung folgt.)

Aus Magold und Umgebung

Letzte Nachrichten

Generaloberst von Brauchitsch in Krakau

DKB. Krakau, 24. Febr. Nach mehrtägigen Truppenbewegungen im Osten traf der Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst von Brauchitsch, am Donnerstag früh in Krakau ein. Nach Entgegennahme der Meldungen und Berichten der Kommandeure versch. Dienststellen und Abfertigen einer Ehrenkompanie auf dem Krakauer Bahnhof, begab sich Generaloberst von Brauchitsch zu den auf dem großen Exerzierplatz Polonia aufgestellten Truppen. Er begrüßte besonders die alten Soldaten, sprach über die zu erfüllenden Aufgaben und gab dem Willen der Soldaten Ausdruck, unter Einfluß aller Kräfte den uns von England aufgezwungenen Kampf bis zum Siegreichen Ende durchzuführen.

Im Anschluß an die Befichtigung wohnte der Oberbefehlshaber des Heeres dem Dienst mehrerer Truppenteile bei und überlegte sich von ihrer Unterbringung und den Fürsorgemaßnahmen. An den Gräbern der in Krakau ruhenden deutschen Soldaten legte der Oberbefehlshaber des Heeres einen Kranz nieder, dann fuhr er zur Burg, wo ihn der Generalgouverneur Reichsminister Dr. Franz erwarbte. Es fand eine längere Aussprache und im Anschluß daran ein Empfang statt.

Wieder ein Explosionsunglück in einer englischen Pulverfabrik
DKB. Amsterd., 23. Febr. Nach einer Meldung aus London von Waltham Abbey (nordöstlich von London) eine Explosion ereignet, die im weiten Umkreis gehört wurde.

Erneut polnische Gewaltverbrechen abgeurteilt

DKB. Posen, 23. Febr. Das Posener Sondergericht verurteilte gegen vier weitere polnische Gewaltverbrecher der Leischaft Serubrid, in der sich bekanntlich im September v. J. die schwersten Missetaten an Volksdeutschen bei ihrer Verhinderung in das Innere des ehemaligen Polens zugetragen haben. Vier polnische Untermenschen aus der gleichen Leischaft waren bereits in einem früheren Verfahren zum Tode verurteilt worden. Die Nachprüfung der Zeugenaussagen erwies auch in diesen weiteren Fällen die Teilnahme der Angeklagten an den geschilderten Verbrechen. Das Sondergericht verurteilte den Polen Krowczynski wegen schweren bewaffneten Landfriedensbruchs zum Tode und zwei weitere Angeklagte zu 5- bzw. 8-jährigen Gefängnisstrafen. In einem Falle erkannte das Gericht auf Freispruch.

Gemeinschaftsschädigender Eigenname wird streng geahndet
DKB. Berlin, 23. Febr. Eine Vederfabrik in Neamünster und Elmshorn ist auf Veranlassung des Reichskommissars für die Preisbildung wegen Preisstoßes gegen die Preisvorschriften in den Jahren 1937 bis 1939 mit einer Geldstrafe von 1 364 000 Reichsmark bestraft worden.

EW-Reichsendung verschoben

DKB. Berlin, 23. Febr. Die für Freitag, den 23. Februar, vorgesehene Reichsendung über die EW, mußte aus programmtechnischen Gründen verschoben werden.

So schikaniert England die Amerikaner

DKB. New York, Der amerikanische Dampfer „Manhattan“ der jetzt von seiner Italien-Fahrt wieder in Amerika eingetroffen ist, berichtet, daß er auch auf seiner Rückreise von Genoa neun Stunden in Gibraltar festgehalten worden sei. Der schon gemeldete Zwangsausenthalt dieses Schiffes auf der Hin- und Rückreise betragen. Dabei hätten die Engländer 559 Postfächer von Bord geholt.

Der russische Heeresbericht

DKB. Moskau, 23. Febr. Nach dem Heeresbericht des Militärbezirks Leningrad vom 21. Februar fand an der russisch-finnischen Front kein besonderes Ereignis statt. Vom 19. bis 21. Februar hätten die Sowjettruppen an der Front einschließlich der Gegend von Koiwisto insgesamt 176 besetzte finnische Stützpunkte besetzt, unter denen 37 betonierete Artillerieströße gewesen seien. Die sowjetischen Luftstreitkräfte sollen militärische Ziele der Finnen mehrfach bombardiert haben, 16 finnische Flugzeuge - so teilt der Leningrader Heeresbericht mit - seien bei Luftkämpfen abgeschossen worden.

Volkschädling hingerichtet

Verlin, 22. Febr. Der am 27. März 1911 in Neuberg, Kreis Gützing, geborene Joseph Suhetic, den das Sondergericht Leoben am 12. Januar 1940 als Volkschädling und Gewaltverbrecher zum Tode und dauerndem Ehrverlust verurteilt hat, ist am Donnerstag hingerichtet worden.

Suhetic, ein schwer vorbestrafter Einbrecher, hat nach Entweichen aus der Strafkast viele schwere Einbrüche, teilweise unter Ausnutzung der Verdunkelung begangen, im Walde einen Lager rüberhüpfen überfallen und auf einen verfolgenden Polizeibeamten geschossen.

Neuer Kälteeinbruch in Jugoslawien. Noch immer will der strenge Winter, dessen Auswirkungen sich auch in Deutschland so fühlbar machen, nicht weichen. So fährt ein neuer Kälteeinbruch in Jugoslawien in verschiedenen Landesteilen zu großen Schneefällen. In Slowenien, Bosnien und Südbanien sind wiederum Eisenbahnzüge in den Schneeverwehungen festengeblieben. In Montenegro mußte eine Hochzeitgesellschaft, die mit Autos unterwegs war, 24 Stunden lang auf einem Pöhl in 1000 Meter Höhe ausharren, bis sie befreit werden konnte. Die Flüsse beginnen wieder zuzufrieren.

Ihr müßt mit mir an die deutsche Seele glauben. Und dieser deutschen Seele, diesem deutschen Gedanken, diesem deutschen Glauben wird unser künftiges Leben angehören, werden wir unsere Kinder zu weihen haben.

Gorch Fod.

23. Februar: 1685 Georg Friedrich Händel geb. - 1879 Albrecht v. Koon gestorben.

Lobestag Horst Wessels

Wir erst bekommen die richtige Einstellung zu der Größe der Kämpfer von vor 10 Jahren, denn heute gewinnt das Gestalt, um das jene verblieben rangen. Der Edelste von ihnen war Horst Wessel. Wer ihn in seinem opferbereiten Einsatz kennen lernte, der trat als Mitkämpfer an die Seite des idealistischen Vorkämpfers für seine Volkes Freiheit. Die sich stets vermehrenden Anhänger stammten aus dem gegnerischen Lager. Sie verließen Gedankengänge, die sie seit Jahrzehnten gepflegt hatten. Sie hätten dies wahrlich nicht getan, wenn nicht der Sturmführer Horst Wessel als Vorbild von ihnen gestanden hätte. Als Arbeiter und Student brachte er für die Werkleute der Stirn und der Faust das weite Herz des Verstehens mit. So wurde seinen Gegnern die Brevhe, die er in ihre Reihen sprengte, bald unheimlich. Am 14. Januar 1930 trat das Fürchtbare ein. Horst Wessel wurde von politischen Gegnern in seiner Wohnung überfallen und durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Am 23. Februar ging er in die Reihen derer ein, von denen kein unerbliches Lied singt: Kameraden, die Rotfront und Reaktion erschossen, marschieren im Geist in unsern Reihen mit. Sein Bild ist zum leuchtenden Symbol geworden, und Millionen neuer Hände haben die Fahne ergriffen und tragen sie weiter, die Fahne, die vor zehn Jahren, am 23. Februar 1930, den Händen des Sturmführers Horst Wessel entglitt.

Robert Koch, der Bekämpfer des Todes

im Lustspieltheater Magold

Nun läßt auch in Magold der in kurzer Zeit so berühmt gewordene Janningsfilm: Robert Koch. Wer ist das? Millionen mühen bis jetzt sehr wenig von diesem deutschen Arzt, dem Mann des stillen Laboratoriums, dem Helden der einsamen Fahrten durch das Reich der Wissenschaft. Er hat der Medizin ein neues, modernes Weltbild geschenkt; denn er erfand die genaue Methode, die Krankheiten in ihren letzten Ursachen, bis in ihren „Bazillus“, aufzuspüren, um aus dieser Erkenntnis heraus den vernichtenden Schlag gegen sie zu führen. Der Kampf gegen den Tod war heroisch. Er führte ihn mit einer Todesverachtung ohnegleichen nur um dem Wohl seines Volkes, dem Heil der Menschheit zu dienen. Das Dasein Robert Kochs, wie unser Film es zeigt, war trotz Glück und Erfolg reich an tragischem Schicksalsyruch, an Gegnerschaft, Einsamkeit und Opfergang. Rudolf Birchow, gleich Robert Koch ein Großer im Reich der Medizin, tritt unter ganz anderen Anschauungen gegen Krankheit und Tod. Und er erkannte dennoch am Ende die zeitliche Bedeutung Robert Kochs an. Auch dieser Kampf der großen Geister untereinander, der um ein Höchstes in der Wissenschaft geht, erlaubt einen tiefen Blick in das Leben des wissenschaftlichen Genies, das uns in diesem Film so darstellenswert erscheint - weil dieses Leben genau so dramatisch interessant, so voller Abgründe, voll menschlicher Größe und Schwäche, voller Spannungen und Höhepunkte ist wie das eines jeden anderen Genies der Kunst oder Dichtung oder politischen Tatkraft. Robert Koch war einer der größten Menschen der neuen Zeit. Dem Film kommt das Verdienst zu, das weltliche Bild eines großen Menschen wahrzuerheben, dem nicht nur sein Volk, sondern die ganze Welt, als er noch lebte, den Lorbeer des Heldentums zu Füßen gelegt hat.

ASG-Kraft durch Seude

Variété-Abend erst am Dienstag

Der angekündigte Variété-Abend findet besonderen Umständen wegen nicht am Montag, sondern am Dienstag statt.

Malerarbeiten im Winter

Als der Führer Deutschlands Geschichte in die Hand nahm, versprach er, das Elend der Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Er hat dieses Ziel schneller erreicht, als wir alle zu hoffen wagten. Auch das Handwerk hatte wieder seine Arbeit, oft sogar soviel, daß es nicht alles bewältigen konnte, was verlangt wurde. Das gilt vornehmlich für das Malerhandwerk. Aber hier hat es eine besondere Bewandnis. Alle Jahre wieder mußte festgestellt werden, daß sich im Spätfrühjahr die Maleraufträge der Behörden und Grundeigentümer häufen, daß sie aber im Herbst nachlassen und im Winter ganz aufhören. Wer über den vierjährigen Jahresplan nachgedacht hat, ist zu der Einsicht gekommen, daß diese ungleiche Verteilung volkswirtschaftlich schädlich ist. Bei Hausfrauen und Hausbesitzern besteht vielfach noch die irrige Meinung, daß Malerarbeiten im Winter nicht ausgeführt werden können. Gewiß, Außenarbeiten an Fassaden usw. sind im Winter nur bedingt möglich. Aber alle Innenarbeiten kann im Winter genau so gut und haltbar ausgeführt werden wie in wärmeren Jahreszeiten. Mit den neuesten Werkstoffen, von deren Güte, Widerstandsfähigkeit und Haltbarkeit sich die Kundenschaft überzeugt hat, und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß fast in allen Gebäuden Heizung vorhanden ist, sind auch in den Wintermonaten gute und haltbare Arbeiten auszuführen. Seit dem Ausbruch des Krieges mußte festgestellt werden, daß Hausbesitzer und Wohnungsinhaber mit ihren Aufträgen

zurückgehalten und sogar bereits zugesagte Aufträge zurückgehalten haben. Ganz zu Unrecht. Denn gerade im Kriege muß das wirtschaftliche Leben der inneren Front möglichst reibungslos ablaufen und die Notwendigkeit der Sachwerthaltung durch sachgemäßen Anstrich ist im Kriege mindestens ebenso wichtig wie im Frieden. Schon im letzten Winter schwebten bei der Reichsregierung Verhandlungen über den Arbeitseinsatz im Winter, die dahin gingen, den Behörden und öffentlichen Körperschaften die Möglichkeit zu geben, schon im Spätherbst und Winter Maler- und Anstricharbeiten zu vergeben, die erst für das nächste Frühjahr vorgesehen sind. Entsprechende Anweisungen sind inzwischen ergangen. Aber auch die privaten Auftraggeber des Malerhandwerks können zur notwendigen Arbeitsverlagerung von den Sommer- auf die Wintermonate beitragen. Helft den Handwerksmeistern und den Gesellen, die nicht an der äußeren Front stehen! Gerade das württembergische Malerhandwerk verfügt über einen großen Stamm bewährter Fachkräfte, Meister und Gesellen.

Setzt schon landwirtschaftliche Lehrstelle suchen!

nsq. Da während des Krieges und ganz besonders in der Landwirtschaft jeder Mitarbeiter - auch Lehrling - dringend gebraucht wird, muß darauf hingewiesen werden, daß die Jugendlichen so rasch wie möglich nach der Schulentlassung den Lehrstellen zugeführt werden müssen. Im allgemeinen ist der Eintrittszeitpunkt in die Lehre landwirtschaftlicher Berufsprüfungen zum Lehrjahrsabschluss abgestimmt, so daß die Gehilfenprüfungen meistens schon mehrere Wochen vor dem 1. April abgeschlossen werden. Es ist deshalb dringend zu empfehlen, daß jeder, der die Absicht hat, einen Beruf der Landwirtschaft zu ergreifen, sich schon jetzt eine geeignete Lehrstelle durch Vermittlung einer Berufsberatungsstelle eines Arbeitsamtes oder einer Kreisbauernschaft sichern, um den 1. April als Eintrittszeitpunkt in die Lehre einhalten zu können.

Beiseitige Aufgabengebiete

nsq. Es gibt für ein Mädel kaum einen Beruf, der so stark hineingreift in das Leben unseres Volkes, der die mütterlichen Kräfte so stark beansprucht wie der Beruf der Schwester. Reich an Pflichten und voller Verantwortung ist die Arbeit und erfordert ganze Hingabe. Überall steht die Schwester im Dienst, sei es in der Gemeinde, in Krankenhäusern, Lazaretten, Mütterheimen und Erziehungsanstalten. Die Beiseitigkeit der Aufgabengebiete ist fast ohne Grenzen und wohl nirgends im Leben kann der wahre Sozialismus mehr durch die Tat verwirklicht werden als im Beruf der Schwester. Die Ausbildung erfolgt vollkommen kostenlos und dauert nur ein einjährig Jahre. Während der Ausbildungszeit wird sogar noch ein Taschengeld gezahlt. Darum, deutsche Mädel, meldet euch für den Schwesterberuf. Nähere Auskunft erteilen die Kremler für Volkswohlfahrt der Partei.

Klarheit über die hauswirtschaftlichen Volkshilfszweige an Berufsschulen

nsq. In Elternkreisen herrscht über die bisherigen hauswirtschaftlichen Volkshilfszweige an Berufsschulen noch Unklarheit. Ab Oher 1940 werden nur noch einjährige Volkshilfszweige durchgeführt. Sie erhalten von diesem Zeitpunkt an die mindeste Anerkennung als Haushaltungsschule und ein entsprechendes Abschlusszeugnis, das mit besonderen Berechtigungen hauswirtschaftlicher Richtung für die Zukunft eines Mädchens versehen ist.

- Feldpostnummer muß richtig sein. Bei den Sendungen an unsere Soldaten müssen die richtigen Feldpostnummern angegeben werden. Verläßt euch daher nicht nur auf euer Gedächtnis. Wie leicht kann man sich da mal irren! Weiterhin sind deutliche und große Zahlen unbedingt erforderlich. Bergeht auch nie einen Zettel mit der Anschrift des Empfängers und des Absenders (Name, Wohnort, Straße und Hausnummer) mit in das Päckchen zu legen. Eine sorgfältig bearbeitete Feldpostsendung erreicht sicher ihr Ziel.

- Wichtigkeit. In der feinerzellt gegebenen Meldung über die Lebensmittel-Zuteilung vom 12. Februar bis 10. März 1940 war in dem Abschnitt betr. Bestellheime für Margarine oder Speiseöl irrtümlicherweise mitgeteilt worden, daß für die übrigen Mengen über 62,5 Gr. und über 90 Gr. Reis bezogen werden könne. In Wirklichkeit sollte es lauten, daß die übrigen Mengen über 62,5 bzw. 90 Gr. frei bezogen werden können.

Aus Calw

Einschließlich der gemeinsamen Spende von Polizei und Feuerwehr erbrachte die Straßenreinigung am vergangenen Sonntag im Kreis Calw 1126 RM. - Nach mehrjährigem Verbleib verschied Ernst Kauffmann, als Sohn eines Auslandsdeutschen in St. Petersburg geboren, verbrachte er nahezu 40 Jahre seines Lebens als Lehrer an der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule.

Schwindler gefaßt

Freudenstadt, Der vorbestrafte Reinhold Schaller, der sich bei den Bauern unter dem betrügerischen Vordringen, er sei Kundfunkreporter usw., Nachtquartiere und Bewirtung erschlich, ist in Schiffschiff gefaßt worden. Er gab sich zuletzt als Tierarzt aus, untersuchte zum Schein Tiere und ließ sich Nachtlager und Eisen geben.

Was können wir backen mit 35 gr Fett und einem Ei?

Kartoffelkrümelkuchen:



1 Ei, 250 g Weizenmehl,
 12 g (1/4 gest. Teel.) Dr. Oetker „Backin“,
 125 g gehobte Kartoffeln (vom Tage vorher),
 50 g geriebene Semmel, 125 g Zucker,
 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker,
 1 Päckchen Dr. Oetker Salz-Aroma,
 etwas Salz, 1 Ei,
 35 g Margarine oder Schmalz (erhitzt) oder
 2 Eßl. Öl.
 Füllmasse: 500 g Apfel oder
 200 g Beiflo Kornputz (Marmelade)

Mehl und „Backin“ werden gemischt, in eine Schüssel gefüllt und mit dem durchgeseihten Kartoffeln und der geriebenen Semmel vermischt. In die Mitte wird eine Portion eingedrückt. Zucker, Vanillin, Ei sowie die zerlassene, abgekühlte Margarine (Schmalz) oder das Öl werden hinzugegeben und zu einem Brei verrührt. Diesen und das Mehlgemisch vermischt man noch und nach mit den Eiern oder 2 Eiern zu kleinen Klümpchen. Sollte der Teig nicht genügend krümelig, gibt man noch etwas Wasser (höchstens 1 Eßl.) dazu. Die Hälfte der Krümel füllt man in eine gefettete Springform, drückt die Krümel gut an und gibt die geschälten, geriebenen Äpfel oder das Kornputz je darauf, daß ein Rand von etwa 1 cm frei bleibt. Über die Füllung gibt man den Rest der Krümel, am Hande drückt man sie etwas an.

Backzeit: etwa 35 Minuten bei guter Mittlehitze. **Bitte ausschmeißen!**

Dr. Oetker Backpulver „Backin“ altbewährt!

Württemberg

Deutsches Mädel, Dich ruft die Landwirtschaft!

In der heutigen Zeit stellt das deutsche Volk an seine Ernährungswirtschaft die höchsten Anforderungen, um die Versorgung in Krieg und Frieden zu sichern. Ein großer Teil der wichtigen Aufgaben, welche heute der deutschen Landwirtschaft zufallen, liegt auf den Schultern der Bauernfrau. Sie braucht junge, gesunde Kräfte, die ihr bei der vielfältigen Arbeit des ländlichen Haushalts mithelfen, die hineinmischen in die Aufgaben, welche die Landwirtschaft heute der deutschen Frau stellt.

Die weibliche Jugend, welche jetzt an die Arbeit der Schule kommt, sollte sich darum ernstlich überlegen, ob nicht ein landwirtschaftlicher Beruf für sie in Frage kommt. Diese landwirtschaftlichen Berufe bieten ein gesundes Leben, das mit der Natur und ihren Gesetzen verbunden ist und das vor allem viele und anspruchsvolle Erlerntmöglichkeiten bietet. Das Mädel, welches den Landwirtschaftsberuf erlernt hat, kann heute leicht selbständige Bäuerin oder Landfrau werden, denn viele junge Bauern im ganzen Reich und in den neu aufzubauenden Ostprovinzen brauchen tüchtige Frauen. Hier bietet sich also die Aussicht auf einen gesicherten Lebensberuf, wie er schöner und größer irgendwo anders nicht zu finden ist. Oder das Mädel kann mit der entsprechenden Hausausbildung geprüfte Wirtschaftlerin, ländliche Haushaltspflegerin, Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltskunde oder landwirtschaftliche Rechnungsführerin werden oder sich in einem der landwirtschaftlichen Fachberufe wie Tierärztin oder Geflügelzüchterin ausbilden, Berufe, in denen auch die Reifeprüfung abgelegt werden kann. Der Weg zu den praktischen Berufen ist der Landwirtschaft führt über die in der Regel zweijährige ländliche Hausarbeitslehre. Auf die Hausarbeitslehre, baut sich die zweijährige Sonderlehre in der ländlichen Hauswirtschaft oder in einem landwirtschaftlichen Sonderberuf auf. Lehrstellen für die Hausarbeitslehre werden von den Kreisbauernräten und den Berufsberatungsstellen der Arbeitsämter, Lehrstellen für die Sonderlehre von der Landesbauernschaft und den Berufsberatungsstellen der Arbeitsämter nachgewiesen.

Als Eintrittspunkt in die Lehre ist der 1. April zu wählen. Es sei besonders bemerkt, daß für die Lehrzeit in den landwirtschaftlichen Berufen ein Lehrgeld grundsätzlich nicht erhoben und nicht bezahlt werden darf, der Hausarbeitslehrling erhält Tariflohn oder höheren Lohn nach Leistung. Auf die ländliche Hausarbeitslehre wird eine entsprechende Tätigkeit auf dem Lande wie z. B. im Landjahr, im Mädelanddienst der D. S., in der Landhilfe oder im Hauswirtschaftlichen Jahr auf dem Lande angerechnet. Ueber alle Fragen der landwirtschaftlichen weiblichen Berufe gibt der „Berufswegweiser für die weiblichen Berufe der Landwirtschaft“, welchen der Reichshausrat herausgegeben hat, erschlüssende Auskunft.

Generalleutnant Ohwald beaufsichtigt Kasernenlehrgang der Hitlerjugend

Stuttgart, 22. Febr. Sofort bei Kriegsausbruch wurde der Dienst der Hitlerjugend den besonderen Verhältnissen angepasst. Während das Jungvolk u. a. zu Sammelaktionen aller Art, zu Bahnhofsdiensten und Melderdienst der Polizei und Luftschutz herangezogen wurde, wurde bei den älteren Jahrgängen der H. J. unermüßlich mit der vormilitärischen Erziehung begonnen. In enger Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht und H. J. finden laufend 14tägige Ausbildungslehrgänge statt, die die militärischen Grundbegriffe vermitteln. Generalleutnant Ohwald, der Befehlshaber im Wehrkreis V, beaufsichtigt am Mittwoch in einer Heilbronner Kaserne einen der augenblicklich stattfindenden Lehrgänge und überzeugte sich vom Ausbildungsstand der dort zusammengeführten Hitlerjugenden. U. a. nahm auch der Führer des Gebietes Württemberg, Oberdanführer Uhlmann, an der Beaufsichtigung teil.

Stuttgart, 22. Febr. (Verkehrsunfälle.) Am Mittwoch nachmittags stieß in der Eberhardstraße ein Lastkraftwagen gegen einen Straßenbahnzug der Linie 4 und in der Redarstraße bei der Hauffstraße ein Lastkraftwagen gegen einen Straßenbahnzug der Linie 1. Verletzt wurde niemand. Ferner ist am Mittwoch nachmittags in der Heilbronner Straße ein acht Jahre alter Knabe von einem Personenkraftwagen angefahren und leicht verletzt worden.

Bempflingen, Kr. Nürtingen, 22. Febr. (Der Kette der Gemeinde gestorben.) Der älteste Einwohner der Gemeinde, Gottlieb Schlotterbeck, starb am An-

fang dieser Woche im 88. Lebensjahr. Vor einem Jahr hatte der Verstorbene das Fest der Diamantenen Hochzeit gefeiert.

Schwäigern, Kr. Heilbronn, 22. Febr. (Unfall.) Ein auf dem Gut Hörr bediensteter Schweizer wurde von einem Ochsen mit dem Horn so unglücklich am rechten Auge getroffen, daß man für die Erhaltung des Augenlichts fürchtet.

Marbach, Kr. Saulgau, 22. Febr. (Brand.) In einer Schreinerwerkstätte hatten Holz, das offenbar zu dicht am Ofen gelagert war, und Holzspäne Feuer gefangen. Da der Brand rechtzeitig entdeckt wurde, konnte er im Keime erstickt werden. Die Feuerwehr, die vorsorglich alarmiert worden war, brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Dieser Vorfall mahnt wieder zur größten Vorsicht. Wäre der Brand nicht rechtzeitig entdeckt worden, so wäre beträchtlicher Schaden entstanden.

Altbach, Kr. Ehlingen, 22. Febr. (Mit der Enkelin im Tod vereint.) Im 93. Lebensjahr starb die älteste Einwohnerin der Gemeinde, die Schneiderwitwe Elise. Kurz nach ihrem Tod schloß ihre 23 Jahre alte Enkelin, Amalie Müller, die Augen. Großmutter und Enkelin wurden gemeinsam zur letzten Ruhe gebettet.

Singen, Kr. Göppingen, 22. Febr. (Tod auf dem Bahnh.) Als ein 35 Jahre alter Urlauber die Rückfahrt wieder ansetzen wollte, wurde er auf dem Bahnh. von einem tödlichen Herzschlag ereilt.

Gerichtssaal

Vergnügungstreife führte ins Gefängnis

Stuttgart, 22. Febr. Die Gewissenlosigkeit, die zur Aufrechterhaltung der Bedarfswirtschaft erteilte Erlaubnis zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges zu Vergnügungszwecken zu mißbrauchen, führte wiederum drei Personen vor den Strafrichter: den 47-jährigen Josef B., den 51-jährigen Kurt W. und den 45-jährigen Hans W., sämtlich in Stuttgart wohnhaft. Hans W., der erst kürzlich wegen Anführung zu einer solchen Vergnügungstreife zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden war, hatte schon in zwei vorhergegangenen Fällen gemeinsam mit Kurt W. einen Fahrzeughalter, den mitangeklagten Josef B., dazu überredet, innerhalb weniger Tage zweimal zur Spielbank nach Baden-Baden zu fahren. Das Urteil gegen Josef B. und Kurt W. lautete auf je zwei Monate Gefängnis, während Hans W. unter Einrechnung der bereits gegen ihn ausgesprochenen Strafe zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Der Vorsitzende kündigte eine erhebliche Verschärfung der Strafe für alle an, die sich durch diesen Vorgang nicht warnen lassen wollten.

Acht Jahre Zuchthaus für verbrecherischen Juden

Stuttgart, 22. Febr. Das Sondergericht Stuttgart verurteilte den 20-jährigen Halbjuden Hans Israel B. o. n. e. i. m. u. a. wegen Verbrechen des schweren Diebstahls, wozu vier unter Ausnutzung der zur Abwehr von Fliegergefahr getroffenen Maßnahmen begangen wurden, als Volkschädling zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverluft. Vornehmlich hatte in der Zeit von Oktober bis Dezember 1939 bei zwei früheren Arbeitgebern in Ehlingen-Ernau und München-Solln wiederholt Einbrüche verübt und dabei insgesamt 575 RM. Bargeld, ein Fahrrad, mehrere Pelzjaden und andere Kleidungsstücke erbeutet.

Zwei Schweißern unter der Anklage der Kindstiftung

Elwangen, 22. Febr. Vom Landgericht Elwangen war am 11. Oktober v. J. die 26 Jahre alte Frida Königter aus Adelstetten bei Schwab. Gemünd wegen Kindstiftung zu drei Jahren Zuchthaus und ihre zwei Jahre ältere Schwester Emma Wahl geb. Königter aus Thannau wegen Beihilfe zum Mord zur gleichen Strafe verurteilt worden. Dieses Urteil wurde von den beiden Frauen vor dem Reichsgericht angegriffen, das jetzt das angefochtene Urteil hinsichtlich der Emma Wahl in vollem Umfang und bezüglich der Frida Königter im Strafspruch aufgehoben hat, so daß sich die Verlesung nochmals mit dieser Sache befassen muß.

Ein gewissenloser Heiratschwindler

Kempten, 22. Febr. Das Amtsgericht Kempten, das in Lindau tagte, verurteilte den ledigen Anton Hutter aus Bühl zu zwei Jahren Gefängnis. Der Angeklagte hatte einer Landwirtschafterin im Allgäu die Heirat versprochen, obwohl er in Nürnberg eine Braut hatte, die ihm bereits zwei Kinder geschenkt

hatte. Die „Braut“ im Allgäu und deren Vater schädigte der Gauer auf gewissenlose Weise um über 3500 RM. Der Vater des Mädchens mußte einen Teil seines Viehbestandes verkaufen, um das von dem „Bräutigam“ verlangte Bargeld beschaffen zu können.

Erpreßer vor dem Sondergericht

Karlsruhe, 22. Febr. Das Sondergericht Karlsruhe verurteilte den 23-jährigen verheirateten Karl Friedrich Weiler aus Karlsruhe wegen Verbrechen gegen Paragraph 4 der Verordnung gegen Volkschädlinge und verurteilter Erpreßung zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverluft. Der Angeklagte hatte im Januar an die Ehefrau eines zum Heer eingezogenen hiesigen Geschäftsbefähigten und an einen Fabrikanten in Durlach anonyme Erpreßbriefe geschrieben, in denen er von den beiden die Niederlegung von 5000 RM an genau bestimmten Stellen forderte. Er hatte sich zunächst dazu den Schloßplatz ausgesucht, war dann aber wieder von seinem Verhassten abgekommen. Er bestimmte dann den Papierkorb an einer Straßenbahnhaltestelle als Ablageplatz für das Geldpaket. Er kam jedoch nicht zu dieser Stelle, obwohl dort ein fingiertes Paket abgelegt wurde. Schließlich ging er der Polizei in die Falle. Als er ein vermeintliches Geldpaket auf dem Schloßplatz bei den Bachhütchen in Empfang nehmen wollte, wurde er von sofort verständigten Kriminalbeamten festgenommen. In dem Brief an die Frau drohte er dieser, wenn diese dem Verlangen nicht nachkomme, werde er nachzuheffen wissen. In dem Schreiben an den Fabrikanten wurde mit Anzeige wegen angeblich strafbarer Handlungen gedroht. Der Angeklagte war geschädigt. Er wollte sich das Geld für die Auswertung einer angeblich erfolgversprechenden Erfindung, eines Dauerwellenapparates, durch das gemeine Erpreßungsmandat verschaffen.

Rassenhandlungsprozess

Mannheim, 22. Febr. Die Mannheimer Große Strafkammer verurteilte den 37 Jahre alten Joseph Serabin aus Löffelhardt in der Ukraine wegen eines Verbrechens gegen das Rassengesetz vom 15. November 1935 in vier Fällen unter Verlesung mildernder Umstände zu vier Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverluft, unter Anrechnung von zehn Monaten Untersuchungshaft, S., der sich als Mischling bezeichnete, erwies sich vor Gericht zweifellos als Jude. Er hat auf Autofahrten in der Saarpfalz und zuletzt in München sich mit deutschblütigen Frauen eingelassen und zwei dieser Frauen mit in seine Reisefolge mitgenommen.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 22. Februar

Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Pfg.:
 Kühe (a) 43-43,5, b) 38,5, c) 36,5;
 Bullen: a) 42-43,5, b) 38-39;
 Kälber: a) 41,5-43,5, b) 36-39,5, c) 25-33,5, d) 17-23;
 Kälber: a) 63-65, b) 57-59, c) 40-50;
 Lämmer und Hammel: b) 49, b2) 46-48;
 Schafe: a) 42, b) 31, c) 28;
 Schweine: a) 61, b) 62-55, c) 54, d) 51, e) 49, f) 41-51, g) 50.
 Marktverlauf: alles ungeteilt.
 Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 22. Febr. Ochsenfleisch 1. 77-80, 2. 69; Bullenfleisch 1. 77; Kuhfleisch 1. 77, 2. 65; Ferkelfleisch 1. 75-80; Kalbfleisch 1. 82-87, 2. 80; Hammelfleisch 1. 90-92; Schweinefleisch 1. 75. Marktverlauf: alles beliebt.

Die Anteile der Energieversorgung Schwaben AG. Bei der 10. Div. 1939 4 1/2 %. Anteile der Energieversorgung Schwaben AG. Stuttgart, die kürzlich freihändig verkauft ist, beträgt der Emissionspreis 98 %, die Verzinsung beginnt ab 1. März. Die Tilgung erfolgt nur durch Auslösung mit jährlichen Raten von 3 1/2 %, ausnahmslos Anwartschaften erstmalig am 1. September 1941 und läuft bis 1960.

Rheinische Hypothekendarlehen AG. Mannheim. Wie die Rheinische Hypothekendarlehen AG. Mannheim in ihrem Geschäftsbericht 1939 hervorhebt, war die Geschäftsentwicklung trotz der politischen Spannungen und auch nach Kriegsausbruch lebhaft. Der Reingewinn an Hypothekendarlehen betrug 25,1 (1938) Mill. RM., die Gesamtsumme der bestehenden Hypothekendarlehen betrug 422,5 (340) Mill. RM. Aus dem Reingewinn einzeln Vortrag werden wieder 7 % Dividende vorgeschlagen.

Trud und Verlag des „Gesellschafters“: G. W. Jaiser, Inhaber Karl Jaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schlang Verantwortl. Anzeigenleiter: Oskar Rösch, sämtliche in Nagold. Zurzeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Sieben erschien die neue große Sondernummer des Kulturisten Beobachters

„Englands Schuld“

die in einer umfassensten Darstellung in Bild und Wort eine einzigartige Aufzeichnung über England und seine Gewaltmethoden bringt. Mehrfarbiges Titelbild - mehrfarbige „England“-Karte - mehrfarbige Karte: Englands 40 Millionen qkm - mehrfarbige Karte: Kreuzschloß Nordsee - Bornort von Reichsaußenminister v. Ribbentrop Reichsminister Dr. Goebbels schreibt über England

Ueber 200 Bilder und Aufnahmen!
 Für 50 Pfennig in der

Buchhandlung Kaiser Nagold

Bei Husten hilft

Kusta Glycin

Dr. H. J. M. Drogerie

Vollkornbrot Knäckebrot Knusperbrot erhalten Sie im **Reformhaus Nagold.**

Ein Gegenstück - oder Rheumatismus quält Sie? Kaufen Sie doch Walmurlium, die schmerzlösende Eierschwamm mit der hervorragenden Wirkung Dr. H. 1.74, Preis 1.250 zu haben in den Apotheken zu Nagold und Wildberg


Tonfilm-Theater Nagold

Freitag, Samstag und Montag je 20 Uhr
 Sonntag 16.30 und 20 Uhr

EMIL JANNINGS

ROBERT KOCH

DER BEKÄMPFER DES TODES



Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll. Das Lebensbild eines großen Arztes, eines genialen Forschers, eines unsterblichen Wohltäters der Menschheit

Neueste Wochenschau
 Sonntag 13.30 Uhr letztmals
 „Alle Tage ist kein Sonntag“

Neu! Praktisch!

Körperbau und Lebensvorgänge des Menschen

Vollständige Einfarbdrucke des Wunder des menschl. Körpers

In Frage und Antwort
 Mit 42 Abbildungen für 75 Pfg. vorrätig

Buchhandlung Kaiser, Nagold

Verkaufe eine 34 Wochen trüchtige



Kalbin

Friedrich Lehmann, Wendel

Eine 35 Wochen trüchtige



Kalbin

zu verkaufen

Friedrich Klinger, Fuhrmann, Hatterbach

Danksagung Emmingen, 23. Februar 1940

Für die herzliche Anteilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Heimgang unseres lieben Vaters



Joh. Georg Renz

Briefträger a. D.

erfahren dürfen, sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer für seine tröstenden Worte, dem Liederkranz für seinen Gesang, den Kriegerkameradschaften Emmingen Pfundorf und Mindersbach für ihre Beteiligung und allen denen, die den lieben Heimgegangenen zur letzten Ruhe begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen

Konfirmation und Kommunion

Modelle f. Knaben u. Mädchen mit Schnittbogen

Für Am. 1.- bei **Buchhandlg. G. W. Jaiser**

Begabung monatlich RM. 1.00 gebühr u. Preis der Genall S. Zeitung

Nr. 47

Engliff

DNS. Neutralität

Aus Neulichten Tag eine acht ein neuglich heraus sich vor ei Platte ist notwendig ist um e sanfter h mit Normen ist dabei nahme der am 13. Febr. drei gegri geringen Hälfte der bemitt, da treute Viel handelt.

Bei der beizighe N sie mit des ihre ihre teil hat.

De

DNS. die seit ein norwegisch schlag gefon des deutsch Krieg gefich ist die vml landen in zeichnet mor

Ueber 800

Berlin, 23. des Krieges zeigt eine vom Septem aufgaben. Truppen die Morbityran Lebensmitte die erie Kor bringung un trachten. Bis mit 29.563 gebracht. Bis 450.732 Kil Belegshaft in den Walter Dazu kommt den Lagern hinaus Taul Lehrern zur Die dritte u i e n d e u t Kodisch. Hier mittel, zum den. Neben im Gau Bar die Vorforgere waren im B und es wer richter. Au 31. Dezember demittel. 3 Milch ufm. un gewaltigen ausgegeben. Stoff für Ri kände. Diese freudigen über 2 Millio

Neubauer
 Berlin, 23. hat jetzt auch Kufbau der Wartegau, d Wälder Gebie

